

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Windberg Arena Freital e.V. am 14.12.2011

Versammlungsbeginn: 19.30 Uhr

Die Feststellung der Anwesenheit ergab, dass nur 7 Mitglieder anwesend sind. Somit lag keine Beschlussfähigkeit laut Satzung vor. Die Versammlung wurde um eine halbe Stunde vertagt.

Versammlungsbeginn: 20.00 Uhr

Die erneute Feststellung der Anwesenheit ergab nun 9 anwesende Vereinsmitglieder, die Beschlussfähigkeit der Versammlung war laut Satzung jetzt gegeben.

1. Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Thorsten Mager
2. Nach einstimmigem Beschluss wurde Kerstin Mager-Baran zum Protokollführer ernannt.
3. Die ergänzte Tagesordnung wurde verkündet und einstimmig beschlossen.
4. Die Beschlussfähigkeit (2. Versammlung) wurde offiziell festgestellt.
5. Thorsten Mager berichtete um Jahr 2011 Folgendes:
 - Die zur letzten Mitgliederversammlung gewählten neuen Vorstandsmitglieder bzw. der neu zusammengestellte Vorstand hatten nicht nur eine übliche Einarbeitungsphase, sondern auch besondere Bedingungen aufgrund des Wegfalls eines der Hauptvereinszwecke (Beschluss zur Schließung/Abriss der Windberg Arena). Es erfolgte die Konzentration auf hauptsächlich 3 größere Projekte.
 - Das Kinderfest am 03.07.2011 sollte trotz Wegfall der traditionellen Location wie in den letzten Jahren in guter Qualität stattfinden. In Kooperation mit dem BAZ wurde im Objekt des BAZ mit viel Engagement der Vereinsmitglieder und weiterer Partner das Grundgerüst für ein tolles Kinderfest auf die Beine gestellt. Leider machte das Wetter der guten Vorbereitung einen Strich durch die Rechnung. Es regnete den ganzen Tag und war sehr kalt. Trotz ausreichender Bewerbung kamen deshalb nur an die 500 statt der erwarteten 2000 Besucher. Finanziell war der Besuchermangel ein Desaster für den Verein. Darüber konnte auch nicht die durchweg positive Resonanz der Besucher hinweghelfen.
 - Das 2. große Projekt stand unter dem Motto: "Wir sind hier, mach es zu deinem Projekt" und war durch ESF-Mittel mit Förderung in Höhe von ca. 6000 € bewilligt worden. Jugendliche sollten motiviert und angeleitet werden, eigenständig und zielgerichtet Projekte zu erarbeiten und durchzuführen. Leider sagte kurz nach Bewilligung der vom Stadtrat vorgeschlagene Projektleiter seine Bereitschaft ab, so dass mit Hilfe des Vorstandes und verschiedener Vereinsmitglieder (besonders zu danken Marco und Daniel)

eine Notvariante gefahren werden musste. Die Durchführung dieses Projektes ging an die Grenzen des Machbaren und kostete sehr viel Zeit und Energie. Trotzdem wurde es erfolgreich durchgezogen, und bekam eine viel Beifall seitens des Stadtrates, die Außenwirkung war durchweg positiv.

- Die Teilnahme an der alljährlichen City-Parade Freital geschah in Zusammenarbeit mit dem JC Poisental. Es wurde ein gemeinsamer Truck gestaltet, der viel Aufmerksamkeit bekam und sehr gut ankam.
 - Weitere kleinere Projekte waren hauptsächlich Hilfen bei Veranstaltungen anderer Vereine und die Vermietung von Technik.
 - Die momentane Vereinssituation ergibt 3 Optionen für die Zukunft... dazu später konkreter.
6. Der Schatzmeister des Vereins Uwe Jonas berichtete zur finanziellen Situation 2011, dass er das gesamte Jahr mit „Löcherstopferei“ zu tun hatte, da zum Einen die unerwartete Nachforderung der Umsatzsteuer 2009 sämtliche Puffer verbraucht hatte und zum Anderen der Landkreis die Förderfähigkeit entzogen hatte. Auch das ESF-Projekt brachte „nur“ ein schönes Image, aber sämtliche Fördermittel kamen nicht dem Verein zu Gute, sondern wurden 1:1 für das Projekt verbraucht. Das geliehene Geld vom BAZ, das den Fehlbetrag vom Kinderfest finanzierte, konnte bisher auch nicht gänzlich zurückgezahlt werden. Hierzu gibt es eine Ratenvereinbarung. Das Finanzamt forderte dann weiterhin für 2010 eine Nachzahlung, die ein weiteres Loch aufriss, was gestopft werden musste. Trotzdem muss im Ausblick auf 2012 festgestellt werden, dass die Finanzierung der Ausgaben für das erste Quartal 2012 sichergestellt ist – vorausgesetzt alle ausstehenden Zahlungen kommen.
7. Wie bereits angesprochen gibt es für die weitere Perspektive des Vereins 3 Optionen. Hierzu führt Thorsten Mager aus, dass als 1. Die Auflösung des Vereins und der Verkauf des Vereinsbesitzes (Inventar zur Veranstaltungstechnik, Mobiliar etc.) für den Vorstand nicht gut geheißen wird, da man somit nahezu 10 Jahre Erfahrung und einen hervorragenden Ruf vernichten würde. 2. Wurden die Variante, mit einem anderen Verein ähnlichen Zweckes zu fusionieren verworfen, da kein geeigneter Partner in der Region ansässig ist (Beispiele wurden benannt). 3. Ist die vom Vorstand bevorzugte Variante. Sie gibt eine Neuausrichtung des Vereins auf Grundlage der bestehenden Satzungsinhalte vor und schließt zwingend eine Namensänderung ein. Hier erfolgt eine kurze Darstellung, warum der Vorstand diese Variante bevorzugt (Ressourcen werden nicht vernichtet, neue Potentiale eröffnen sich, weitere Vernetzungen sind möglich, alle Seiten profitieren).
8. Kerstin Mager-Baran stellte nun sich und die Idee der Tanzsparte vor, die die erste Sparte von hoffentlich zukünftig vielen sein soll. Wichtig ist die Betonung, dass der Verein nicht ein bloßer Sportverein werden soll durch das Hinzukommen der Sparte, auch wenn ein Mitgliedschaft im Sportbund zwingend notwendig ist. Es ist ein weiterer Aspekt von Kultur, der zukünftig konkret und kontinuierlich entwickelt werden soll. Erklärtes Ziel ist es, mit Ablauf des Kalenderjahres an die 100 neue Mitglieder gebunden zu haben. Vorteile für die Tanzsparte sind vor allem die bereits vorhandenen organisatorischen Strukturen, der vorhandene gute „Draht“ zur Stadt Freital etc., die Vernetzung mit weiteren regionalen Organisationen und der Status der Freien

Trägerschaft der JH sowie die vorhandene personelle und technische Ausstattung. Viele gute Projekte sind angedacht (z.B. Streetdance Workshop, Battles). Einstimmig wurde beschlossen, diese Variante (Eröffnung von Sparten) anzunehmen.

9. Uwe Jonas fasste an dieser Stelle zusammen, dass die Neuausrichtung auch eine Namensänderung erfordert. Vorschläge wurden bereits hinlänglich diskutiert und hier nochmal zur Diskussion gestellt: „Wir für Freital“; „Rund um den Windberg“ und „Kultur- und Tanzwerkstatt“. Mit der Begründung, wir machen Kultur, wir wollen (erstmal) auch tanzen, wurde der Vorschlag des Vorstandes (3. Variante) einstimmig angenommen. Der Verein soll nun „Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.“ heißen.
10. Nun lasen Uwe Jonas (alte, weggefallene Passagen) und Thorsten Mager (neue Passagen) die Satzungsänderungen vor, die einzeln abgestimmt und durchgängig beschlossen wurden.
11. Uwe Jonas las danach die veränderte Beitragsordnung vor, die im Vergleich zur bisherigen (halbe A4-Seite) wesentlich differenzierter und ausgestalteter ist. Die Änderung wurde durch das Hinzukommen der ersten Sparte notwendig. Nach reger Diskussion wurde auch diese einstimmig beschlossen.
12. Der Notwendigkeit, dem LSB und KSB beizutreten, wurde einstimmig zugestimmt.
13. An dieser Stelle sollte eigentlich die Entlastung des Vorstandes beschlossen werden. Dies musste jedoch vertagt werden, da der Bericht der Kassenprüfer aufgrund des noch nicht vorhandenen Steuerberaterstatements nicht vorliegt. Um die Arbeit des Vorstandes etwas zu unterstützen wurde vorgeschlagen, ein weiteres Mitglied in den Vorstand zu wählen. Hier wurde Claudia Mihaly als Schriftführer vorgeschlagen. Dies wurde einstimmig bestätigt.
14. Unter dem Punkt: „Sonstiges“ stellte Uwe Jonas die bei der Stadt beantragten Projekte vor: Bandcontest, Streetdance Workshop, Kinderfest, Cityparade. Die vorgeschlagene Spartenleiterin der Tanzsparte (Kerstin Mager-Baran) wurde einstimmig angenommen.
15. Gegen 22.00 Uhr endete die Versammlung und der Vorstand verabschiedete die Mitglieder.